



*"Es ist für mich viel leichter, mich in die Sicht eines Kindes
hineinzuversetzen als in die eines Erwachsenen"*

Jacqueline Wilson

Die 1945 in Bath geborene Autorin Jacqueline Wilson gehört zu den meistgelesenen Kinderbuchautorinnen Großbritanniens. Sie hat mittlerweile mehr als 10 Millionen Bücher verkauft und ihre Werke wurden mit zahlreichen Preisen prämiert. Wie J. K. Rowling gehört auch Wilson zu der ersten Riege der Kinderbuchautorinnen in Großbritannien. Kinder haben sie zu einer Bestsellerautorin gemacht, verehren sie sehr, warten Stunden auf ein Autogramm und schreiben ihr unzählige Briefe. Ihre Lesungen erinnern, was die Stimmung der Leser und Leserinnen betrifft, fast an Popkonzerte. In Deutschland feierte sie mit Büchern wie **Die fabelhaften Barker Girls** oder **Die unglaubliche Geschichte der Tracy Baker** Erfolge. Sie wurde u.a. für den Deutschen Jugendliteraturpreis und für den Astrid-Lindgren-Gedächtnispreis in Schweden nominiert.

Ich dachte, dieses Weihnachten würde so schön werden wie noch nie. Ich wachte ganz früh auf und kam möglichst langsam hoch, um Vita und Maxi nicht zu wecken, denn ich wollte diesen Augenblick ganz für mich allein haben.

Mit diesen Worten beginnt der neue Roman **Was ich mir am meisten wünsche** von Jacqueline Wilson. Und wie schon mit den **Fabelhaften Barker Girls** oder der **Unglaublichen Geschichte der Tracy Baker** ist ihr ein weiterer wunderbarer Roman gelungen, eine Mischung aus der problemorientierten und komischen Kinderliteratur, von dem man zugleich wünscht, dass er nie endet.

Im Mittelpunkt steht eine Patchworkfamilie, den unteren Schichten angehörend, bestehend aus Emily, Vita, Maxi, den Eltern Julie und Frankie sowie Oma Ellen. Während Vita und Maxi die leiblichen Kinder von Frankie sind, ist Emily, die dicke etwa 13-jährige Tochter, Frankies Stieftochter. An ihren ‚richtigen‘ Vater kann sie sich nur vage erinnern, er hat ihre Mutter Julie misshandelt und ist irgendwann verschwunden. Mit Frankie ist nicht nur Julies Traummann in die Kleinfamilie eingezogen, sondern auch der Idealvater für Emily.

Er ist Schauspieler, verdient zwar wenig Geld, doch für seine Kinder ist er der beste Vater, den man sich vorstellen kann. Oma Ellen dagegen kritisiert ihn nicht nur wegen des fehlenden Geldes, sondern, so zumindest wird es an manchen Stellen im Roman angedeutet, auch wegen seiner Affären mit anderen Frauen. Doch Frankie ist, bei allen Fehlern, die Erwachsene bei ihm sehen, ein liebevoller Vater. Er liebt seine Stieftochter genauso wie seine anderen beiden Kinder, erzählt ihnen spannende Geschichten und verschafft ihnen wunderbare Kindheits-erinnerungen.

Ich sprang hoch und Papa fing an, wie verrückt mit mir zu Rudolph the Red-Nosed Reindeer Rock and Roll zu tanzen. Vita und Maxi sprangen auch herum, Vita leicht wie eine Feder und Maxi mit lautem Gehopse.

Doch plötzlich verlässt Frankie am 1. Weihnachtstag seine Familie, um bei seiner neuen Freundin Sarah zu leben. Der Schock sitzt tief und alle versuchen auf ihre eigene Weise mit dem Verlassenwerden zurechtzukommen. Maxi schreibt heimlich Briefe auf Toilettenpapier seinem Vater, Emily versteckt ihre Trauer hinter Geschichten und die Mutter vernachlässigt sowohl ihre Kinder als auch sich. Fast spürbar beschreibt Wilson die Trauer der Familie. Emily verdankt es die Familie, dass sie emotional nicht untergeht. Finanziell springt die Oma ein, doch ihre Kritik an Frankie missfällt den Kindern und führt zu Streit zwischen ihnen. Emily dagegen ist eine ähnlich wunderbare Erzählerin wie Frankie, so dass sie die Kinder unterhält, mit Liebe versorgt und der Mutter hilft, über den Verlust hinwegzukommen.

„Schau!“ sagte Mollys Vater und hob sie hoch. „Dort ist Jenna Williams, dort drüben in der Ecke!“

Ich stellte mich auf die Zehenspitzen und reckte meinen Hals.

Ich sah ein großes smaragdgrünes Banner und noch mehr Lichterketten und einen Stuhl und einen Tisch, auf dem ein schimmerndes grünes Tuch lag, und dahinter saß eine kleine kurzhaarige Frau, die alle anlächelte und ein Buch nach dem anderen signierte.

Emily helfen Bücher, um den Verlust des geliebten Vaters zu überwinden. Sie ist eine begeisterte Leserin der Mädchenbücher von Jenna Williams und scheut sich nicht, Stunden auf ein Autogramm der beliebten Kinderbuchautorin zu warten.

Nach und nach lernt die Familie ohne den Vater zurechtzukommen, doch sie hoffen und wünschen sich seine Rückkehr. Ein später, es ist wieder Weihnachten, scheint der Wunsch endlich in Erfüllung zu gehen. Doch ob Frankie tatsächlich ganz zurückkommt oder nur für kurze Zeit, ob die Familie wieder als komplette Familie glücklich wird, bleibt offen und den Wünschen der Leser überlassen.

Wilson ist eine wunderbare Erzählerin, mit einer Schwäche für außergewöhnliche Mädchenfiguren. Mit Emily erschafft sie ein neues ‚Gretchen Sackmeier‘: Beide sind dicke Mädchen, leiden unter ihrem Gewicht. Doch während Nöstlingers Gretchen am Ende der Trilogie dünn und schön ist, so ist zwar Emily schlanker, doch eben nicht dünn geworden.

Doch Emily hat ihre Stärken entdeckt. Es sind vor allem ihre Geschichten, die ihre Umwelt beeindruckt und ihren kleineren Geschwistern über den Verlust weiterhelfen. Wilson schreibt über benachteiligte Kinder, über Mädchen in Kinderheimen, über dicke Mädchen, über Kinder aus geschiedenen Familien. Es ist Kinderfiguren der unteren sozialen Schichten. Sie verbindet traurige Szenen mit humorvollen Geschichten. Es sind die humorvollen Passagen, die den jungen Lesern und Leserinnen helfen, die traurigen zu verdauen.



Werke – eine Auswahl (bei Oetinger)

Die fabelhaften Barker Girls (dt. 2003)

Die unglaubliche Geschichte der Tracy Baker (dt. 2003)

Tracy Baker ist unschlagbar (dt. 2004)

Bühne frei für Tracy Baker (dt. 2007)

Die allerbeste Freundin der Welt (dt. 2005)

Diamond Girls (dt. 2006)

Was ich mir am meisten wünsche (dt. 2008)

Jana Mikota



© des Fotos beim Verlag